

Literatur

Woldemar HERDT

Wolga, Wiege unserer Hoffnung

Wenn man an dir Verrat geübt,
sel um so treuer,
und ist deine Seele zu Tode betrübt,
so greife zur Leier.

Heinrich HEINE

Prolog

Sing, Dichter, nicht von Wolgas blauen Fluten
solang vor mir der dunkle Urwald stöhnt!

Vor der Abfahrt

Der Morgen graut. Die Pferde traben
Das Lied der Räder weithin klingt.

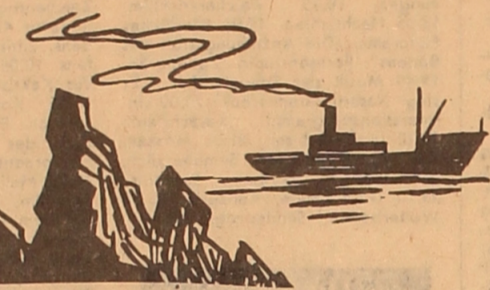
Warum sie hin zur Wolga fahren,
wo schon die Barken stehn bereit,

Un aber Tausend Diversante,
des kann ich alles net vrstehn.



POEM

mischt Lehrer Glock sich ins Gespräch.
„Der Pfad, auf den man uns getrieben,



nahm jetzt das Wort der alte Hensch.
„Dr Lenin war in alle Frage
vor alle Dinge immer n Mensch.“

Abschiedswalzer

Ein Walzer klingt vom Ufer her...
Oh, Johann, Johann Strauß,

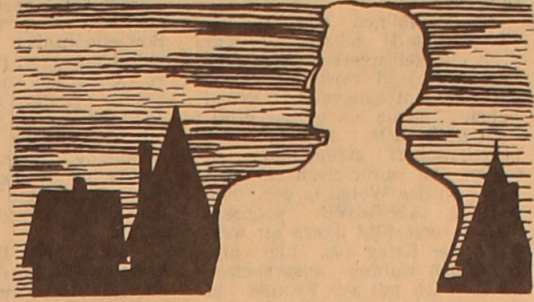
voll Glück mit dir, mein Lieb,
und heute, Leute, stehst du hier
erniedrigt und betrübt.

Auf den Spuren unsrer Ahnen

Der Weg führt durch Kasachensteppen,
wo unsre Ahnen tief in Leid
die schweren Sklavenketten schleppten

Urgroßvaters Erinnerungen

So hört, liebe Kinder, bei Roßlau bin ich
am Ufer der Elbe geboren.



Der erste Lenz in diesem Land
trug uns den Strom hinunter.

Nomadenüberfälle (1773 - 1776)

In zweiundsiebzig war das Brot-
getreide nicht geraten.

(Fortsetzung folgt)

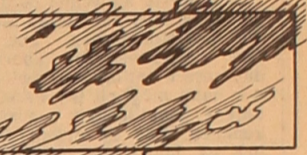
Hermann ARNHOLD

Sonnen und Monde und Sterne...
Schweben und leben sie ewig?...

Spuren von Meteoriten
lassen noch oft von sich hören.

Bald ist die Liebe wie Feuer,
flammt bis hinauf in den Himmel;

Mikro- und Makrosysteme
können die Liebe nicht retten.



Wermutstropfen

Wenn darin ein Sinn
zu finden ist,
sind die Verse gut
auch ungerührt.

Sie kramt aus der Kommode
nun Omas altes Kleid,

Aphorismen sind
ein Defizit.

denn auch ungeordnete Gedanken
als Gedankensplitter
ausgedrückt.

Miniaturen hinterlassen
nur selten mal Spuren.

„Ich bitte dich, komm mit!
Wir stehen an der Schwelle.

Elsa SUDMALE

Kämpferische Lyrik soll ich
schreiben,

sagt man mir.
O nein!
Ich bin nicht geboren
für das Schwert.

Gennadi BESCHKARJOW

Ein Brief an Issakowski

Gennadi Beschkarjow war mehr Schauspieler als Literat,
aber als 1949 das kriecherische Gedicht „Ein Wort an Genosse Stalin“

Du rührst deine Feder wie sichs gebührt:
im Weltstreit mit Strömen,

Du lobpreist das Sklavengoch, das uns drückt,
um dich vor den Machthabern zu bewahren.

Ich glaube dir nicht:
bist nicht blind und nicht taub.

Lobhymnen singst du dem Ungetüm,
schämst dich nicht.

Du rühmst den Tyrannen im Oberschwang,
willst ihm einen Nimbus der Göttlichkeit weben.

Nein, höre, Poet:
in redlicher Mühe
verdient ich den Unterhalt meiner Tage.

Ich weiß,
daß die Zwangsherrschaft einstmal zerbricht,

(Aus der Zeitung „Gorison“)
Nachdichtung von Herbert HENKE

Elsa ULMER

Herbstmelodie

Sofa und lauschte ruhig.
Wozu sich aufregen, wenn man nicht
schlafen konnte?

Und er nahm auch das „Tik-
tak“ des Weckers als Störung
wahr, es klang nervös und trost-

Der Blick von Bertold Ferdinandowitsch
fiel auf das kleine
mit Bändern sorgfältig
geschmückte Nähkästchen.

Er setzte sich in das Bett,
zerkte die Decke von den Beinen.



alles überlegt. Du bist noch ein
kräftiger, gesunder Mensch.

Bertold Ferdinandowitsch rief
nur erstaunt und vorwurfsvoll:
„Anni!“

Sie schlug die Augen auf und
sagte erschöpft: „Du wirst schon
allmählich begreifen, daß ich
recht habe.“

nicht mehr, was tun. Gewöhnlich
fuhr er an Sonntagen mit seinem
Auto zur Tochter oder zum Sohn.

Bertold Ferdinandowitsch öffnete
fast das Tor, als ob
durch diese Handlung seine
schweren Gedanken loswerden

Bertold Ferdinandowitsch bot
seinen Gästen Tee an. Sie lehnten
ab. Er holte aus der Kammer
eine Flasche trockenen Wein.

Aus unserer Post

Meine Heimat ist an der Wolga

Schon bald 50 Jahre lang warten wir auf die Rückgabe unserer Heimat...

Alexander Christianowitsch, stellen Sie sich, bitte, unseren Lesern vor...



ten seine Unterschrift in einem Sonderbuch hinterlassen...

Bei uns zu Gast

Wie ist Ihre Lebensposition?

Vor kurzem fand in Alma-Ata im Haus der Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR die wissenschaftlich-praktische Republikkonferenz...

dieser Konferenz wurden Gäste aus verschiedenen Regionen unseres Landes eingeladen...

tion die Wiederherstellung unserer Autonomie ist. Und wie sind Ihre schöpferischen Pläne?

Es geht alles vorüber, Es geht alles vorbei...

Nur warte ich schon bald fünfzig Jahre lang auf diesen Mai für die Sowjetdeutschen...

Die unschuldigen Verfolgungen und Repressalien in den 30er Jahren...

Wir erheben keinen Anspruch

Die unschuldigen Verfolgungen und Repressalien in den 30er Jahren...

Wie Jakob Schmal („Fr.“ Nr. 91) bin ich aus eigener Überzeugung...

Richard TSCHENSE Dsheskasgan

schreibe alles auf. Das wird ein trauriges Buch sein...

Und wie gestaltete sich Ihr Leben in den weiteren Jahren?

Der Umgestaltungsprozess in der UdSSR hat die Hoffnungen der Sowjetdeutschen...

Meine gesellschaftliche Tätigkeit habe ich nicht aufgegeben...

Was meine literarische Tätigkeit betrifft, so empfand ich schon immer eine starke Neigung...

Danke für die Unterhaltung, Alexander Christianowitsch. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und neue Erfolge...

mehr als 3 000 in Moskau lebenden Deutschen...

Zum Vorsitzenden der Moskauer Organisation „Wiedergeburt“ wurde der Schriftsteller Hugo Wormsbecher gewählt...

Die Friseurin Galina Gluchich hat keine Fachschule absolviert...

Moskauer Organisation der Sowjetdeutschen gegründet

Der Umgestaltungsprozess in der UdSSR hat die Hoffnungen der Sowjetdeutschen...

Zum Vorsitzenden der Moskauer Organisation „Wiedergeburt“ wurde der Schriftsteller Hugo Wormsbecher gewählt...

Die Friseurin Galina Gluchich hat keine Fachschule absolviert...



Unsere Anschrift: Kазаская ССР, 480044, Алма-Ата, ул. М. Горького, 50, 4-й этаж

Vorzimmer des Chefredakteurs - 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure - 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär - 33-37-77...

Fernsehen

Montag

17. Juli

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Fußballrundschau, 9.35 Zeichentrickfilme...

Zweites Sendeprogramm, 19.00 Nachrichten, 19.10 Ein Haus auf dem Denkmal...

Donnerstag

20. Juli

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Zeichentrickfilme, 9.35 Fest der nationalen Kunst...

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Die Geheimnisse der Bucht Kraterajaja...

Dienstag

18. Juli

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Zeichentrickfilme, 9.35 E. Hemingway, „Inseln im Ozean“...

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Auf dem Lagerplatz der Seeflere...

Freitag

21. Juli

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Zeichentrickfilme, 9.45 Ein Palast im Aul...

Zweites Sendeprogramm, 8.30 Morgengymnastik, 8.45 Lydia Sabljina...

Mittwoch

19. Juli

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Zeichentrickfilme, 9.35 Filmkonzert, 10.20 Prüfung durch Vertrauen...

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 In Land der Vulkane nach der grünen Taube...

Sonntag

23. Juli

Moskau, 8.45 Rhythmische Gymnastik, 9.15 Sportlotto-Ziehung, 9.30 Von Morgen an...

Zweites Sendeprogramm, 8.30 Morgengymnastik, 8.45 Lydia Sabljina...

18.55 Nachrichten, 19.00 Der Nistplatz im Schornstein...

Sonnabend

22. Juli

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Die Hausakademie, 9.35 Leb wohl, Erde!...

Zweites Sendeprogramm

8.30 Morgengymnastik, 8.45 Sendung fürs Dorf, 9.50 Zeichentrickfilm...

Sonntag

23. Juli

Moskau, 8.45 Rhythmische Gymnastik, 9.15 Sportlotto-Ziehung...

Zweites Sendeprogramm

8.30 Morgengymnastik, 8.45 Lydia Sabljina...

Zweites Sendeprogramm

8.30 Morgengymnastik, 8.45 Lydia Sabljina...

Chefredakteur Konstantin EHRlich

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Газета отпечатана офсетным способом

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10